Das Regiment im Weltkrieg.

I. Abschnitt.

Vormarsch und Stellungskrieg im Westen 1914/15.

1. Mobilmachung.

Seit dem 22. Juli befand sich das Regiment im Lockstedter Lager zur Schießübung. Die am 26. einlaufende Nachricht, daß S. M. seine Nordlandreise abgebrochen habe und nach Deutschland zurückeile, ließ blitzartig die drohende Gefahr eines Krieges vor uns erscheinen.

Am 28. Juli wird die Schießübung abgebrochen und das Rgt. in seine Standorte Oldenburg und Osnabrüd gefahren.

Am 31. Juli wird Zustand „drohende Kriegsgefahr" erklärt; schwüle Gewitterstimmung, Gefühl einer riesengroßen, unabwendbaren Schicksalsstunde.

Am 1. August trifft der Mobilmachungsbefehl ein.

1. bis 8. August: Mobilmachung, geht glatt und reibungslos vor sich, auflodernde Begeisterung der einrückenden Ergänzungsmannschaften.

2. Aufmarsch und Versammlung.

9. bis 17. August.

Gesamtlage: Entsprechend dem Schlieffenschen Feldzugsplan für den Zweifrontenkrieg war die Hauptmasse des deutschen Heeres (7 Armeen mit 34 Armee- und 4 Kavalleriekorps) an der Westgrenze zwischen Krefeld und der Schweizer Grenze aufmarschiert, um unter Umgehung der Festungsfront Belfort—Epinal—Toul— Verdun mit dem Drehpunkt Metz Diedenhofen den rechten Heeresflügel beschleunigt durch Belgien vorzutreiben und dem französischen Heere die linke Flanke abzugewinnen.

Unter Führung des kommandierenden Generals des X. A. K., Gen. v. Emmich, war in tollkühnem Handstreich die Maasfeste Lüttich in den Tagen vom 5. bis 7. August bis auf einige Außenforts genommen

worden, hierdurch die Grundlage für den Vormarsch der rechten Flügelarmeen (1. Kluck, 2. Bülow) durch die Maasenge gegeben.

9. u. 10. August: Fahrt ins Aufmarschgebiet. Ausladungsorte:

R. und I. Kalterherberg, П. Montjoie. Erste Kriegsquortiere: R., 2., 3. Kalterherberg, St. I., 1. Konzen, II. Imgenbroich. Beide Kolonnen treffen erst in Nacht 10./11. ein, keine Quartiere.

11. August: 5.30 ° v. Abmarsch des Rots. von Kalterherberg über den Truppenübungsplatz Elsenborn auf steilen, steinigen Wegen bei großer Hitze und Wassermangel über Hohes Venn —Sourbrodt— Monte Rigi nach Hockay (R., 3., LEMS. I.), Baronheid (St. I., 1., 2.) und Cokenfagne (II.). Nächtliche Schießerei mit Franktireurs im R.Stabsquartier.

12. August: 8° v. Vormarsch über Frankonchamp auf Spaa. Hier bei glühender Mittagshitze Vorbeimarsch vor Exz. Hofmann, dem Kdeur. unserer 19. J. D. Unterkunft: R. Spaa, I. La Reid, II. Vinamplanche.

13. August: 8° v. Weitermarsch über La Reid —Remouchamp— Aywaille nach Sprimont (R. u. II.), Dam ré (1).

14. August: 8 » v. Fortsetzung des Marsches über die Ourthe, Hody nach Tavier (R., StT., 1., 3.), Өшфелбе (2., LMR. I.), Baugnée (I.), Hestreux (LMR. II.).

15. bis 17. Uuguff: Ruhe, Instandsetzungsarbeiten.

3. Ereignisse bis zur Schlacht von Namur.

18. bis 21. August.

Lage: Maassperrfeste Huy kampflos vom Feinde geräumt, sämtliche Forts von Lüttich gefallen. Feind: Belgische Hauptkräfte am Getteobschnitt in Linie Diest—Tirlemont—Jodoigne in Stellung, zwei belg. Brig. bei Andenne und Bohissaux, stärkere franz. Kräfte vom I. u. II. A. K. an Maaslinie Namur — Dinant —Houyet.

18. August: 4.45 v. Alarm. Weitermarsch im Divisionsverbande über Nandrin—Severin, bei Hermalle Maasübergang auf Pontonbrücke, —Fize Fontaine Vieux Waleffe—Latinne—Ambrefin—Merdrop—Jandrain nach Jandrenouille. Ortsbiwak, das infolge Marschkreuzungen mit Bagagen der 9. K. D. erft von 9 bis 12.45 e n. erreicht wird.

19. August: Da Gefecht in Aussicht, werden Stellungen bei Perwez und Orbais erkundet, Regiment bereitgestellt, jedoch nicht eingesetzt, da Feind, 5. franz. K. D., geworfen wird. Biwak bei Orbais.

ZZZZ

20. August: Vormarsch von Orbais—Tourinnes—St. Lambert. St. Vincent nach Perbais.

21. August: 6° v. Vormarsch über Cortil Noirmont am Schlachtfeld von Ligny (16. 6. 1815 Napoleon / Blücher) vorbei —St. Amand nach Fleurus (Gefechte 1622, 1690, 1794).

4. Schlacht von Namur.

22. bis 24. August.

Lage: Belgier mit Hauptkräften nach Antwerpen geworfen, Teile in Festung Namur. Engländer unter French im Raume Maubeuge, 5. franz. Armee unter Lanregac bei Philippeville —Givet aufmarschiert. Beide Armeen erreichen am 21. Linie Mons —Dinant. Franzosen besetzten stark die Sambreübergänge zwischen Charleroi Chatelet—Auvelais.

22. August: Feuertaufe des Regiments! II. geht 10.40 o v. westlich Straße Vieux Campinaire—Pont de Loup beim Gehöft Fosse in Stellung, beschießt Schützen in Roselies. Dann Stellungswechsel nach Westrand Pont de Loup, wo Schützenlinien an Chaussee Chatelet—Presles beschossen werden. Auch 3. befeuert aus offener Stellung Schützen westlich Presles. 4° n. geht Rat. rittlings der Straße Chatelet—Presles, 1 km westl. Presles, I. nördl., II. südl., in Stellung und nimmt mit großem Erfolg zurückgehende Schützen und Kolonnen unter Feuer. Ein Zug der 2. beschießt aus offener Stellung mit vernichtender Wirkung flankierend einen dichtbesetzten Schützengraben. 6° п. Weitermarsch mit Füs. R. 73 über Acoz nach Joncret. Eintreffen im Biwak nach Mitternacht.

23. August: 7.30 0 v. Vormarsch in 2 Kolonnen — I. mit I. R. 74, II. mit Füs. R. 73 — über La Campagne und Les Flaches auf Tarcienne. Unmittelbar nach dem Abmarsch bekommt die Vorhut Artilleriefeuer. Rgt. geht nördl. Les Flaches in verdeckte Stellungen, Beobachtungen z. T. von Dachböden, links II., rechts gestaffelt I. Zwei

erkannte Batterien südl. Tarcienne, deren Feuer den J. R. 73 u. 74 sehr lästig ist, werden zum Schweigen gebracht. Außerdem wird Infanterie beschossen, die etwa 5° n. Stellung räumt und beim Zurückgehen auf das Wirksamste gefaßt wird. Bei Anbruch der Dunkelheit Stellungswechsel vorwärts in offene Stellung südl. Les Flaches, in der Nacht ohne Feuer verbracht wird.

24. August: Feind ift zurückgegangen, hat fih in Linie Somzée—Thy le Bauduin—Hancinelle mit Vorstellung Tarctenne eingegraben.

38. Inf. Brig. greift zunächst Vorstellung aп. Rgt. geht südl. Tarcienne in Stellung, schweigt, da Feind auch Hauptstellung geräumt hat. Verfolgung über Laneffe auf Fraire, wo I. Bagagen bei Walcourt beschießt. Ret. geht 7° n. in Ortsbiwak bei Chastres, wo II. noch einige Schüsse auf abziehende Kolonnen abgibt. Seit dem 21. zum erstenmal wieder warme Verpflegung, das Fehlen von Feldküchen wird sehr störend empfunden!

5. Verfolgung über die französische Grenze an die Oise.

25. bis 27. August.

Lage: 1. Armee (Kluck) hat French bei Mons geschlagen, unsere 2. Armee (Bülow) die linke Flügelgruppe Lanrezacs bei Charleroi Auvelais, die Feste Namur ift dem Angriff des G. R. K. erlegen, 3. Armee (Haufen) hat gegen rechte Flügelgruppe von Lanrezac den Maasübergang bei Yovir und Dinant erkämpft und die Linie Florennes —Rojee— Romedenne erreicht.

25. August: Bei Tagesanbruch trifft, allseits freudig begrüßt, die erste Feldpost ein! 8.1159 v. Fortsetzung der Verfolgung im Gros der Division über Walcourt—Silenrieux—Boussu les Walcourt nach Renlies ins Biwak.

26. August: 5° v. Abmarsch über die franz. Grenze, Eppe Sauvage — Lissies—Willies —Ramoussies nach Sains. 2° n. Einrücken. 4° Alarm, Rgt. bereitgestellt, rückt 7° n. bei Regen ohne Gefechtstätigkeit ins Biwak ein.

27. August: 430° v. Weitermarsch über Zorées Boulogne, wo Marschstockungen infolge Kreuzung mit 5. K. D., Floyon—Fontenelle — Le Nouvion (II.), Esqueheries (R., I.). Da Vorhut in Le Nouvion von

ZZZ

Einwohnern Feuer erhält, wird dieses in Brand geschossen, Marsch durch brennende Stadt sehr schwierig. Die ersten englischen Gefangenen werden gemacht.

6. Die Schlacht von St. Quentin.

28. bis 30. August.

Lage: 2. Armee hat VII. R. K. zur Einschließung und Wegnahme von Maubeuge zurückgelassen und mit den restlichen 4 A. Ks. — von r. nach l.: VII., X. R., X., G. — die Verfolgung des weichenden Feindes fortgesetzt, der sich in der allgemeinen Linie Ctréaupont—Guise—St. Quentin zu erneutem, einheitlichem Widerstand festgesetzt hat.

28. August: Die Div. wird infolge ungeklärter Lage bereitgestellt, Rgt. 8.0 v. auf Straße Esquehéries—La Neuville les Dorengt. 11° v. Vormarsch über Guise auf Courjumelles. Der stark verteidigte Oiseübergang bei Guise wird durch 37. Inf.Brig. und Fa. 26 erzwungen, hierbei kommt S. K. H. der Großherzog, der den Kämpfen seiner Oldenburger im Div.Stabe beiwohnt, beim Ortskampf in Guise persönlich in heftiges Inf.Feuer. Rgt. geht durch Guise hindurch. 6.45° n. wird zunächst Zug Brenne der 3., vom Kdeur I., Major Selkmann, dessen Adjutanten, Leutnant Treutler, sowie unter Mitwirkung des R.Adj., Oblt. Westerkamp, mit dem vorgehenden I.R. 91 auf Höhe 162 w. Guise in Stellung gebracht und eröffnet sofort ein wirkungsvolles Feuer auf 600 m entfernte Schützenlinien an Straße Guise—Jonqeuse. Unter diesem Feuerschutz, der den Feind niederhält, geht die ganze I. daneben in Stellung und befeuert auf 600—1000 m die starke Schützenentwicklung an der großen Straße. 8° n. geht II. rechts rückwärts von I. in Bereitstellung.

29. August: 5° v. wird bei starkem Nebel der Angriff mit Füs.R. 73 fortgesetzt. Als um 8° v. der Nebel gewichen, wird, ein typisches Bild des Begegnungsgefechts, südl., westl. u. nördl. der Marschkolonne feindl. Inf. erkundet! Zu deren Bekämpfung gehen 3. unter Hpt. Krahmer-Möllenberg auf Höhe 128, s. Jonqueuse, Front nach SW., 1. unter Hpt. Riemann, ebenda, Front nach So., in Stellung und vertreiben bald durch ihr Feuer den Feind. Die II. war mit unterstellter 2. um 9° v. auf Höhe 500 m nördl. Jonqueuse, Front nach N o r d e n , zur Unterstützung des Angriffs der Albrechtsfüsiliere auf Macquigny in Stellung gegangen. Vernichtendes Flankenfeuer der 5. unter Hpt. Cunze auf Schützengräben östl. Macquigny. Die 4. unter Hpt. Romberg und 5. werden links vorwärts herausgezogen und flankieren zwei franz. Baone, welche sich SW. Macquigny eingegraben haben mit dem Erfolge, daß sich deren Reste der herankommenden Infanterie ergeben. 11° v. geht II. (2., 4., 6.) (5. bleibt südl. Macquigny, Front nach Mont d’Origny in Stellung) in offene Stellung östl. Jonqueuse. Rgt. befeuert mit großer Wirkung Kolonnen und Schützenlinien. Gegen Mittag erhält II. in ihrer offenen Stellung starkes Artilleriefeuer, das bald durch Hinzutreten schwerer Artillerie große Wirkung hat. Trotz starker Verluste feuert die Abteilung unter ihrem Kdeur, Maj. Wilde, unerschütterlich weiter und hält durch ihr wirkungsvolles Feuer

einen offenbar von feindlicher Seite bei Jonqueuse angesetzten Durchbruch nieder. Der tapfere Chef der 6., Hpt. Gähde, fällt an seinem Beo.Wagen in der Feuerstellung, neben ihm

Lt. d. R. Frhr. v. Rolf. Der Chef der 2., Hpt. v. Schwartz, wird schwer verwundet. Um 6.0 n. werden die Batterien der II. in eine Aufnahmestellung südl. Macquigny zurückgezogen, die Lafetten der 6. bleiben vorläufig in der Stellung, da nur noch ein Offizier und 6 Mann der Bedienung vorhanden. Die beiden Batterien der I., auch die 5., hatten mit gutem Erfolg den ganzen Tag weiter gefeuert und am Abend eine weiter westl. gelegene Stellung bezogen, hierbei war bei der 1. Lt. d. R. Wachtmann gefallen.

30. August: Die I. geht am Vormittag bei Mont d'Origny in Stellung und eröffnet wirksames Verfolgungsfeuer auf zurückflutende Infanterie. Am Nachmittag tritt Feind den g e o r d n e t e n R ü ck z u g an, Rgt. beteiligt sich an der Verfolgung, kommt nicht mehr zum Schuß; es erreicht über Courjumelles die Torcy-Fme., wo 7.30° n. Biwak bezogen wird.

Der 29. August ist ein Ehrentag beider Abteilungen, welche durch ihr wirkungsvolles Feuer trotz schwerer eigener Verluste die mit großer Gewalt durchgeführten und hartnäckig wiederholten Durchbruchsversuche des Feindes vereitelten, ihn an der Wiederaufnahme der Offensive verhinderten und sein weiteres Zurückgehen mit erzwangen. Der Div.Kdeur spricht seine besondere Anerkennung aus und fordert einen Vorschlag zur Eingabe für das E.K. I.

An Verlusten sind in der Schlacht von St. Quentin zu beklagen:

Gefallen:	I. 1 Offiz., 6 Utffz. u. Mann;	II. 2 Offiz., 8 Utffz. u. Mann.
Verwundet:	I. 2 " 20 "	II. 4 " 23 " "

7. Berfolgung bis zur Marne.

31. August bis 2. September.

31. #190: Ruhetag. Instandsetzung.

1. September: Die Armee verfolgt mit der ausgesprochenen Absicht,

den anscheinend stark erschütterten Feind durch rücksichtsloses Nad-

drängen zur weiteren Auflösung zu bringen. 6.30 v. Abmarsch über

Monceau le Neuf —Pargny les Bois—Crécy fur Serre, hier Raff.

445° n. bei glühender Hitze sehr anstrengender Weitermarsch in die

Nacht hinein über Chalandry—Cel Barenton—Bugny—Monceau le Waft

nach Gizy, wo Rgt. drei Stunden während der Nacht rastet.

2. September: 4° v. Fortsetzung der Verfolgung durch das dem

Rgt. im Winter 1915/16 fo bekannt gewordene Bergland des Laonnais

über Coucy les Eppes—Festieux—Arrancy—Ployart. 119 p. gehen

1. u. 8. N. Chermizy in offene Stellung und befchießen mit guter Wir-

kung eine im Ailettetal von O. nach W. marschierende Inf. Brig. mit

Bagagen und Mun.folonnen, während die 5. aus der rastenden Marsch

kolonne heraus auf eigene Initiative des Batt Chefs in Stellung geht

und eine auffahrende Feindbatt. auf 3200 m mit wenigen Schüssen,

wobei sich auch die 1. beteiligt, derart zusammenschießt, daß nur Bruch

teile entkommen. Zahlreiche Beutepferde dieser Batt. und der genom

menen Kolonnen werden als hochwillkommene Ergänzung in die Bat

terien eingestellt.

Nach Raft Weitermarsch über Ailles—Vendrefje, bei Bourg et

Comin über die Aisne und den Aisnekanal bis Vauxcérée (R., II.),

Paars (1).

8. Marneübergang.

3. u. 4. September.

3. September: Rgt. sammelt fih 5.50 ° o. bei Bazoches. Vormarsch
über Chéry — Dravegny — Coulonges — Goussancourt — Villers Agron
Aiguizy zur La belle Idee Fme. Nach Raft geht Rgt. 6.30 o n. in Stel
lung westl. Pareuil. Rgt. schweigt, Nacht in Feuerstellung. In Nacht
2/4, nimmt J. R. 78 in schwerem, verlustreichem Kampf die Marne-
brücke südl. Berneuil. Hierbei fällt in vorderster Linie fein Kdeur.,
Obst. Winkelhausen. 5° v. geht 1. bei Berneuil über die Marne und
dicht südl. der Bahn in Stellung, Rest 1. in alte Stellung vom 3., II. dicht
S. Pareuil. Rgt. gibt nur wenige Schuß ab, da Feind nach Erzwingung
der Enge den Rückmarsch fortsetzt. Rgt. jet mit I. 9° v., mit II. 11.45 ° v.
Vormarsch über Comblizy auf Igny le Jard fort; nach Rast Weiter
marsch durch den Forst von Vassy auf Mareuil en Brie. 6.30% beschießt
2. südl. des Forstes zurückgehende Infanterie jenseits Mareuil. Nachts
Ortsbiwak bei Mareuil, das Π. in Lauerstellung nördl. Des Ortes, sichert.

Nahm. wird durch A. O. K. 2 ein Funkspruch der 9.0.8. bekannt
gegeben, wonach unsere Truppen NO.-Seite von Paris abschließen, engl.
Son Divisionen bei Senlis (20 km ND. Paris) geschlagen, Feind flucht
ortig zwischen Paris und Reims zurückflute, die Franzosen auch NW.
von Verdun geschlagen seien. Diese guten Nachrichten versetzen alles in
siegesfrohe Stimmung!

5. September: 8.45 ° v. kurzer Marsch über Corribert-Montmork.—
Lacaure. Bei Rast hierselbst ergeht Div. Befehl, laut welchem Feind
weiter im Rückzug in südl. Richtung, 1. und 2. Armee gegen Paris ein
schwenken. R. und I. Biwak bei Fromentiéres (an der großen Straße

Chalons—Montmirail—Paris!), II. Champaubert. Die bisher beim Beziehen von Biwaks in bezug auf Fliegerdeckung gezeigte Sorglosigkeit bringt dem Rgt. eine bittere Lehre ein: ein Feindflieger wirft über dem Biwak der I. Bomben, wodurch 3 Mann, 20 Pferde getötet, 7 Mann und 16 Pferde verwundet werden.

Verpflegung, wie in den letzten Tagen stets, durch Beitreibung aus dem Lande.

9. Die Marneschlacht.
6. bis 9. September.

Lage: Das deutsche Westheer hatte in den ersten Septembertagen den Gipfelpunkt des Sieges überschritten. Die anfangs eilige Flucht der Franzosen war in eine planmäßige Zurücknahme ihrer Armeen über-gegangen, die sich nach Loslösung von den Verfolgern neu verstärkt in der allgemeinen Linie westl. Meaur (neugebildete 6. Armee, Mau-noury) Wald von Crécy (Engländer) —Courtacon—Sezanne (5, jetzt d'Esperey)—Sommessous (neugeb. 9., Foch—Vitry le Francois Bar le Duc (4., de Langle) Verdun (3., Sarrail) zur Gegenoffensive auf-gestellt hatten. Joffre hatte für den 6. September die Wiederaufnahme der Offensive als Frontalangriff und Doppelumfassung befohlen. Auf deutscher Seite war man noch am 5. der Auffassung, daß „Feind weiter nach Süden im Abzuge über den Geine- und Aubeabschnitt“ fei. (Befehl der 19. J. D. für den 6. Sept.)

6. September: Rgt. tritt mit I. zur Kampfgruppe Obst. v. Oertzen (Füs. R. 73, J. R. 78), mit II. zur Kampfgruppe Obst. v. Stodhaujen

(J. R. 74, 91). Vormarsch 7.15 ° bzw. 8 o v. ohne 5., welche mit Sonder
auftrag San Brig. v. Uechtritz begleitet. I. geht 9° v. vor der anmar
schierenden eigenen Inf. südl. Les Culots in Stellung und erhält schon
beim Einfahren starkes Inf. Feuer. Zur besseren Unterstützung des Inf.-
Angriffs wird 3. bis an Waldstück NO. La Villeneuve vorgezogen;
hinter diesem wird abgeprotzt, die Geschütze feuerbereit gemacht und bis
an den vorderen Waldrand vorgeschoben. Mit großer Wirkung wird
überraschend das Feuer auf Schützen und Artillerie am Windmotor von
La Villeneuve eröffnet. Trotz des starken, in die Batterie schlagenden
Feuers hielt fie bis 1° n. aus. Es werden dicke Infanterie-Rolonnen
beschossen, die sofort in das Bois de la Brande zurückfluten.

Richtkan.: Lipowezack, Gett. Siems, Kan. Müller П, Gefr. Stolle,
Kan. Jansen II, Ficken.

SE REE

Die Batt. geht dann mit der ebenfalls zurückgehenden Infanterie
bis Les Culots zurück, ein Geschütz und der Beo. Wagen müssen wegen
Mangel an Gespannen stehen gelassen werden. Am Abend wird stehen
gebliebene Lafette und Beo. Wagen der 3. durch Lt. Reinert (+ 28. 7. 16)
der 3., Kan. Lünemann, Hoops, Jansen II, fowie die Fahrer Gfr-
Geerken, Kan. Wirtjes, Buhr I, Huhn, Lürssen, Bischoff (sämtlich von
der 2.) zurückgeholt. Auch 1. und 2. hatten in vorgeschobener Stellung
an der Straße Les Culots—La Villeneuve starke Verluste und gingen
2° n. mit 3. in eine Aufnahmestellung hart westl. Corfélir, wo im
Verein mit Res. Fa. 20 der nachdrängende Feind zum Stehen gebracht
und der eigenen Inf. das Wiedervorgehen ermöglicht wird.

II. tritt ohne 5. (f. u.) mit der Gruppe Stockhausen den Vormarsch
an, um die Höhen südl. St. Prix zu nehmen. 6. eröffnet aus Stellung
nördl. Talus das Feuer auf Schützen südl. des Moringrundes. Die II.
wird zweimal, entsprechend dem Befehl, auf den Höhen SD. St. Prix
in Stellung zu gehen, bis St. Prix vorgezogen, muß aber beide Male in
dem Ort umdrehen, da ihr von diesen Höhen starkes Inf. und Art.-
Feuer entgegenschlägt. Bei Einbruch der Dunkelheit geht die Abt. auf
Höhe 205 nördl. St. Prix in Stellung und beschießt erkannte Art. bei
Soizy aux Bois.

7. September: Bei heißem, trockenem Wetter wird die Schlacht
fortgesetzt. I. geht 5° v. im feindl. Inf. Feuer vor und NH. La Bille-
neuve in Stellung. Den ganzen Tag heftiges Feuer auf Infanterie
linien. Die Stellung wird von 8° v. von feindl. Art. beschossen, mehrere
Volltreffer bringen große Unruhe in die Protzen. Beim Erkunden der
Abt. B. Stelle wird der Ordonnanzoffizier, Lt. d. R. Broelemann, neben
seinem Kdeur tödlich verwundet.

II. ohne 5. marschiert 430° v. mit IR. 91 über Le Reclus—
Corfelix nach Les Culots, darauf südl. Pommerose in Feuerstellung.
11° n. geht I. über Corfelir—Le Thoult nach Bannay, wo Mbt. bereit-
gestellt wird.

8. September: 12.30 v. geht II. in nächtlichem Marsch über
Corfelixr—Le Xhouli—Bannay bis Baye, hier Raft. Das Zurückgehen
hinter den Morinabschnitt ist dadurch zu erklären, daß die strategische
Umfassung des rechten deutschen Heeresflügels am Ourcg durch 6. franz.
Armee ihre Fernwirkung auch auf unsere 2. Armee ausübte, da die
beiden linken Flügelkorps der 1. Armee, III. und IX., welche noch am

Mittag des 7. September in günstig fortschreitendem Stirnkampf bei

|

|

1

}

E

Sancy und Esternay (rechts vorwärts der 2. Armee) standen, durch dringende Funksprüche der Armee Kluck auf deren rechten Flügel am Oureg gerufen wurden. 5° geht Rgt. südl. Baye und Bannay in Stellung. Die Stimmung ist zuversichtlich und gut. 1. schiebt im Ver lauf des Tages einige Batterien weiter vor, die infolge zu geringer Reichweite unseres Geschützes günstige Ziele wie Kolonnen und Ver— sammlungen unbeschossen lassen müssen und sich damit begnügen, die feindl. Schützenlinien in Schach zu halten. Die II. geht 4% n. bei Les petites Censes auf rechtem Div. Flügel in Stellung, wird bei Dunkelheit nach Bannay ins Biwak zurückgezogen.

9. September: I. wird NO. Talus vereinigt, geringe Feuertätigkeit.
II. geht bei Tagesanbruch südl. Bannay in Stellung, feuert lebhaft auf Feind bei Corfelix. 5. geht nach mehrtägiger Abwesenheit, während der fie im Verein mit H. 17 bei Le Thoult und beim X. R. K. bei Le Gault mit besonderer Auszeichnung gekämpft hatte, auf linkem Flügel der Abt. in Stellung.

3.15 0 n. geht Befehl ein, daß „Armee auf Befehl der O. H. L. nach Norden verschoben würde“.

10. Rückzug bis Reims.

9. bis 12. September.

Lage: 1. Armee hatte ihre Korps wie Kompagnien aus siegreichen Angriffskampf südl. der Marne nach Westen an den Ourcq herum-geworfen, fic) der Umfassung Maunourys erwehrt und ihrerfeits diesem durch Umfassung den Rückzug auf Paris bedroht, sie rang um den Sieg. Die schwachen Verbindungstruppen zwischen 1. und 2. Armee waren durch Engländer zurückgedrängt, welche die Marne in mehreren Ko-lonnen überschritten hatten. 2. Armee hat rechten Flügel zurückgebogen, ist mit Mitte und linkem Flügel ebenso wie 3. Armee in siegreichem Fortschreiten. Infolge Durchbruchs starker Feindkräfte über Marne bei Château-Thierry entschließt fih Gen Obst. v. Bülow in Übereinstimmung mit einem Vertreter der O. H. L., die 2. Armee zurückzunehmen.

9. September: 3.15 0 n. tritt I. den Rückmarsch auf Champaubert an, der II. 5.30 o n. nach Erfüllung ihrer Aufgabe als Nachhutart. mit J. R. 91 folgt. Loslösung vom Feind, der nicht nachdrängt, ohne Schwie-rigkeit. An der Napoleonssäule in Champaubert lerrichtet zum Andenken an ein Treffen Napoleons mit einem russischen Unterführer Blüchers am 10. 2. 1814 in den Freiheitskriegen) marschieren die Batt. an dem

allverehrten Rom.Gen., Erg. v. Emmich, vorbei, der mit feinem Stabe

über Karten gebeugt, in klassischer Ruhe feine Anordnungen trifft. 7° n. streng geregelter Weitermarsch mit geringen Stockungen über Etoges Chaltrait aux Bois—Moslins, Eintreffen im Stockdunkeln, Raft, großer Wassermangel.

10. September: Rückmarsch in bester Ordnung ohne Feindwirkung über Epernay, die Marne auf unzerstörter Brücke —Cumieres—Dizy Magenta nach Chamery (R., I.), Sermiers (II.).

11. September: Angesagter Ruhetag, allseits dringend ersehnt, wird nicht innegehalten, kurzer Marsch nach Fleury (R., I.), Trois Puits (IL), Stimmung durch eintreffende günstige Nachrichten (Masurenschlacht, wiederhergestellte Verbindung mit 1. Armee) zuversichtlich. Das bisher stets gute Wetter schlägt um, Regenperiode beginnt.

12. September: Feind hat Marne bei Epernay erreicht, 2. Armee hält Vesleabschnitt, 19. J. D. den Verteidigungsabschnitt Cormontreuil—Ft. de la Pompelle. 5° v. Abmarsch in Stellung südl. Cernay les Reims, Front nach S. Zahlreiche Feindkolonnen werden außer Schußweite beobachtet. 4.30 e n. Stellungswechsel nach der Roucisson me., wo die Nacht, Front nach WSW., bei sturmartigem Regen verbracht wird.

11a. Kämpfe bei Ff. Berru und Betheny.
13. bis 21. September.

13. September: Rgt. erhält aus großer Entfernung starkes Art. Feuer bei geringer Wirkung, da in regendurchweichtem Boden zahllose Blind-ginger. Erkannte Art. und Kolonnenziele müssen wieder wegen zu ge-

ringer Reichweite unbeschossen bleiben; dagegen wird durch gutliegendes
Feuer Feindangriff am Veslebach und Bahndamm im Keim erstickt.
Boden und Straßen werden im sturmartigen Regen immer tiefer und
schwerer zu passieren.

14. September: Die ersten Eisernen Kreuze für das Rgt. treffen
ein. I. bleibt in Stellung. II. s. 11 b.

15. September: Bei anhaltendem Regenwetter wird I. weiter mit
geringer Wirkung beschossen, dagegen müssen die stark befeuerten
B. Stellen verlegt werden.

16. September: Bei Nebel 79 v. Ablösung durch Res. Fa. 19, Ab-
marsch über Nogent l' Abesse nach Witry les Reims. 2 o n. geht I. NW.
Witry gw. Fa. 10 (r.) und Fa. 46 (l.) zur Unterstützung des Angriffs
von J. R. 91 auf das stark befestigte Bétheny in Stellung. Der Ort wird

in Brand geschossen, trotz heftiger Beschießung gelingt es nicht, ihn
sturmreif zu machen, da Feind bei Beschießung sofort Deckung in Sekt-
kellereien findet und beim Vorgehen der Inf. aus mehreren Etagen ver-
heerendes Feuer eröffnet. Die braven 91er erleiden starke Verluste.

17. September: Im Morgengrauen geht T. 1500 m vor. Feuertätig-
keit auf Bétheny, Schützengräben und Art. wird fortgesetzt.

18. September: Betheny ist vollkommen zusammengeschossen, Reims
brennt an vielen Stellen.

19. September: Die Kathedrale von Reims wird von der schweren

Art. in Brand geschossen, da auf ihr Feindbeobachter erkannt wird.
Abends räumt Feind Beétheny, das durch einzelne Postierungen des
J. R. 91 besetzt wird.

20. September: Abt. schweigt, da keine lohnenden Ziele.

21. September: 8° n. bei Dunkelheit Ablösung durch 1. G. J. D.
Marsch über Fresnes nach Bourgogne, hier 12° Mitternacht Ortsbiwak.

11). Kämpfe bei Berry au Bac und Guignicourt.
14. bis 21. September.

Lage: Nach dem Rückmarsch vom Durcg hält die 1. Armee mit
zurückgebogenem rechtem Flügel Aisnelinie Soissons-Vailly, links von
ihr hält mit äußerster Kraft VII. R. K. der im Anmarsch befindlichen
7. Armee (Heeringen) den Abschnitt des Chemin des Dames gegen er—
bitterte Angriffe überlegener englischer Kräfte. Zwischen ihm und dem
in Gegend Berry au Bac fechtendem rechtem Flügel der 2. Armee war
eine Lücke entstanden, in die der Feind in seinem Streben, zwischen
1. und 2. Armee einen Keil zu treiben, starke Kavallerie am 14. Sept.
schon bis Sissonne vorgeworfen hatte. In dieser zweifellos ernsten Lage
werden vom A. O. K. 2 alle verfügbaren Reserven in etwa Divisions
stärke auf rechtem Armeeflügel unter Gen. Lt. Steinmetz bei Neufchatel
vereinigt, um Feindwiderstand zu brechen und drohender Umfassung zu
begegnen.

14. September: II. erhält 9° v. Befehl zum Aufprotzen. Batterie-
шее wird angetreten, Marsch über Witry les Reims —Pomacle

Fresnes— Bourgogne —Aumeénancourt le Petit—Pont Givart nach Neuf-
chatel. Hier 8° n. Biwak. Detachement Steinmetz besteht aus: J. R.:
Augusta, 56, 77, Bag. 11., П./4. G. Fa., I. Fa. 12, II. / Fa. 48, II. / Fa. 62,
einer Pi. Komp.

15. September: Detachement Steinmetz greift, rechts unterftüßt
durch anmarschierendes XII. A. K., Feind in ungefährer Linie La Ville
au Bois— Berry au Bac an. Hierzu geht aш. Rgt. Wilde (II/ 4. G.
u. П./62) 3.30 e v. über Guignicourt vor. П./62 geht mit r. Flügel an
der Mauchamp Fme., Front n. SW., in Stellung und eröffnet ein leb
haftes und wirkungsvolles Feuer auf Art. und Schützengräben bei
Berry au Bac. Auf Befehl des Detachementsführers, der seinen Ge
fechtsstand in unmittelbarer Nähe der B.Stellen hat, gehen 4. u. 5.
mittags an der Straße Guignicourt—Pontavert in offene Stellung, wo
sie wirkungsvoll feindliche Truppenansammlungen beschießen. Die ganze
Abt. steht den Tag über in schwerem Feindfeuer und hat Verluste.
St. A. Dr. Agricola verbindet in der Mauchamp Fme. die zahlreichen
Verwundeten ungeachtet des heftigen Feindfeuers, wo er auch die ganzen
folgenden Tage tätig ift. Am Abend fällt буз. Steinmetz. Die LM.
hat, nachdem sie ihre gesamte Munition im Galopp bis in die Feuer
stellungen gefahren hat, 25 km rückwärts zu marschieren, wo sie nur
unter Schwierigkeiten Munition erhält, da bei der gespannten Muni
tionslage die Kolonnen fic) weigern, fremden Truppen Mun. abzugeben.
Abends geht die Abt. nach Guignicourt ins Biwak, wie stets in den
nächsten Tagen.

16. u. 17. September: Tätigkeit wie am 15. September.

18. September: 5. geht in alte Stellung, 4. südl. Straße Guigni-
court—Pontavert bei Camp de Ceésar (altes Lager Cäsars aus dem
Gallischen Krieg), feuert auf Berry, 6. rechts vorw. im Miettegrunde.
Ein Zug der 5. geht zur Begleitung des Inf. Angriffs vor, gerät beim
Vorgehen ins Inf. Feuer aus nächster Nähe, Lt. Eggemann und Sgt.
Müller der 5., die über die eigene Linie vorgeprellt sind, fallen. Bei
der 6. wird nachm. die B.Stelle durch Volltreffer zerstört, deren Führer,
Hpt. Vagedes, schwer verwundet, mehrere Utffz. u. Kanoniere fallen.
6. wird darauf in alte Stellung zurückgenommen. Abt. geht abds. bei
Regen ins Biwak bei Guignicourt.

19. September: Ohne 5. werden alte Stellungen wieder eingenom-
men, das feindliche schwere Feuer, das in den letzten Tagen auf den
Batterien gelegen hatte, wird merkbar schwächer, ebenso ist die eigene
Feuertätigkeit geringer. Abds. geht Abt. wieder ins Biwak, während
5. die Stellung der 1./12., westl. Mauchamp-Fme. einnimmt, welche zu
ihrem Korps zurücktritt.

— cє

20. September: Einnahme der alten Stellungen, schwache Feuer-
tätigkeit. 7.45 n. Abrücken ins Biwak bei Guignicourt mit dem
Befehl, am

21. September über Neufchatel Bourgogne nach Pomacle zur
19. J. D. zurückzumarschieren, wo Abt. nachm. abkocht, (ей langem

wieder Post bekommt. 4° n. Abmarsch über Bourgogne Richtung
Ft. Brimont, wo II. 10.30 n. im Nordzipfel des Waldes westl. des
Forts eine vom Fa. 27 nach damaligen Begriffen musterhaft ausgebaute
Stellung einnimmt.

12. Gefechte bei Loivre und Courcy.

22. bis 29. September.

Lage: Feind zieht zur Umgehung des rechten deutschen Heeres
flügels Kräfte aus der Front; um dies zu verschleiern und Wegziehen
deutscher Truppen ebendahin zu verhindern, unternimmt er im letzten
Septemberdrittel auf der bisherigen Front wütende Angriffe, die von
deutscher Seite abgewiesen und durch eigene Angriffe beantwortet
werden, da O. H. L. ebenfalls starke Kräfte nach dem rechten Flügel wirft:
der Wettlauf nach dem Meere hat begonnen.

22. September: 19. J. D. löst XVIII. A. K. in Linie Berméricourt—
Courcy ab. II. bleibt in Stellung, schweigt. Bei Dunkelheit wird 6. in
Stellung zwischen der Batterie de Loivre und der Verrerie, nördl. Courey,
gebracht. Die 1. geht mit 1. u. 2. neben II. in Stellung nördl. Straße
Bourgogne Loivre, 3., welche II. unterstellt wird, geht links vorwärts,
5. im Wald westl. Ft. Brimont in Stellung. Batterien haben Stel
lungen bis 3° v. des 23. eingenommen. Der erste Ersatz an Mann
schaften und Pferden trifft ein. Die J. R. 73 u. 74 haben Westrand
Əзipгe und Bahndamm besetzt. Rgt. feuert lebhaft auf Art. melt, Villers
Franqueux und Schützen e. Əзipгe. Es wird selbst, besonders die
B. Stellen, stark beschossen. Feindangriff bricht im Feuer des Rgts. gu-
sammen, zahlreiche Gefangene.

24. u. 25. September: II. beschießt Schützengräben w. u. fw. Loivre,

erhält selbst bei 4. Volltreffer, der Verluste bringt.

26. Sepfember: Fortgesetzte Linksschiebungen des Feindes veran-

lassen O. H. L., den Angriff der 1., 7. u. 2. Armee zu befehlen. Die

19. J. D. greift Höhen bei Villers Franqueux und Thil an.

Zur Unterstützung des Angriffs gehen 4. u. 5. westl. des Aisne⸗

fanals in Stellung, I., ohne 3., südöstl. Loivre hinter dem Bahndamm.

Rgt. begleitet mit wirkungsvollem Feuer den Inf. Angriff, deffen т.

Flügel die große Straße Berry au Bac—Reims mit Teilen erreicht.

Trotz starker Beschießung keine Verluste.

27. September: II. begleitet durch Feuer den Angriff, beschießt

Schützengräben bei Villers Franqueux, bis 12° mttgs. Meldung ein⸗

trifft, daß das Wäldchen östl. der Route Nationale 44 am Wege Loivre—

Villers Franqueux (das später fo bekanntgewordene „Iler Wäldchen“)

von J. R. 78 u. 91 erreicht fei.

28. September: Ein Zug der 5. wird nach Höhe 101, westl. Courcy,

vorgezogen. Schwache Feuertätigkeit. Ersatz trifft mit den ersten Liebes⸗

gaben ein, Wollsachen, Zigarren, Eßwaren, die hochwillkommen, all⸗

seits mit großer Freude angenommen werden. In der Nacht zum

29. September geht 4. in neue Stellung Sd. vom Schloß Brimont,

5. wird ganz mett, Courcy vereinigt. Die B. Stelle des Kgts. wird neben

die der 3., westl. des Ft. Brimont, verlegt, die der I. mit der Beobachtung

der am Bahndamm ftehenden Batt. zusammen an den Waldrand zwischen Batt. de Loivre und Loivre verlegt, die der II. an den Waldrand am 1. Flügel der 6. Damit hat das Regiment die Dauerstellungen eingenom men, welche es bis zu seiner Ablösung im April 1915 mit geringen Veränderungen inne gehabt hat.

13. Stellungskampf am Brimonter Hügelklotz.

30. September 1914 bis 15. April 1915.

a) Der Oktober.

Lage: Der Kampf auf dem Westkriegsschauplatz ist in Stellungen erstarrt, welche sich von der Schweizer Grenze im Bogen über den Vogesenkamm— N. Pont a Mousson—im Bogen um Verdun durch den Argonnenwad— die Champagne im Bogen NO. um Reims den Chemin des Dames W. Noyon— W. Péronne bis etwa in Gegend W. Lille hinziehen. Hier, am Entscheidungsflügel bei Lille und in Flandern, entspinnen fih im Oktober und November gewaltige Kämpfe, in denen beide Seiten starke, frische Kräfte in den Kampf werfen, während auf der übrigen Front bei dem beiderseits vorliegenden großen Munitions mangel verhältnismäßig schwach gekämpft wird.

Eigene Stellung: Die Stellung der 19. J. D. zieht fic) von westl. der Ste. Marie Fme. im Bogen an den Aisne —Marne Kanal, den fie etwa in Höhe von Bermericourt erreicht. Sie folgt ihm bis etwa 800 m NW. Loivre, springt nach W. im Bogen um die Mühlen-

höhe W. Loivre vor (bis hier 38. Inf. Brig., Füs. R. 73, IR. 74, dahinter Fa. 26) und begleitet jetzt in etwa 1—1% km Abstand die große Straße Laon-Reims (Route Nationale 44) W. an Höhe 101 bei Courcy bis zur Div. Grenze an Straße Courcy Thierry (37. Inf. Brig., Inf. R. 91 u. 78, Fa. 62).

Am 4. Oktober besucht S. K. H. der Großherzog die Stellung der 3. (old.) Batt.

Am 10. Oktober tritt das X. A. K. zur 7. Armee. Gen. Obst. v. Bülow verabschiedet sich von uns mit folgendem Befehl:

„S. M. der Kaiser hat mich an die Spitze einer neugebildeten Armee gestellt. Den beiden letzten Korps der alten 2. Armee, deren Namen mit den großen Schlachten bei Namur und St. Quentin sowie mit den ruhmreichen Kämpfen am Petit Morin und bei Reims unvergänglich verbunden sind, sage ich hiermit Lebewohl und wünsche ihren tapferen Waffen auch weiterhin Erfolg und Sieg.“

Die Gefechtstätigkeit des Rgts. im Oktober wie auch in der Folge-zeit beschränkt sich aus Gründen der Munitionsersparnis darauf, feind-liche Schanzarbeiten zu stören. Nur am 15. wird bei Abwehr eines allgemeinen Nachtangriffs lebhafter gefeuert, der Angriff abgeschlagen. Sonst wird eifrig am Ausbau der Stellungen, der B.Stellen, Unter-künfte und Feldställe für die Pferde sowie an Scheinstellungen gearbeitet, von denen die von der 6. NW. der Verrerie Courcy angelegte ver-schiedentlich heftig beschossen wird.

Der R. Stab bezieht Unterkunft in der Landau Fme. am Schnitt
punkt der Straßen Neufchatel-Reims und Bourgogne Loivre. Die
Stäbe der Abteilungen richten fih in der Nähe ihrer B.Stellen in selbst
erbauten Blockhäusern ein. Die Protzen der I. bauen sich Feldställe am
Waldrand N. des Ft. Brimont. Von der Π. beziehen die der 6. sehr
bald Unterkunft im Dorf Brimont, die der 5., welche dem Feind am
nächsten steht, biwakieren hinter der Parkmauer des Chateau Courcy,
die der 4. zunächst in einem Waldstück östl. des Cran de Brimont. Mit
der Zeit beziehen die Protzen außer denen der 3. welche bis 11. 3. 15
in ihren Feldställen bleiben, Unterkunft im Dorf Brimont, wo sie ver
schiedentlich durch Art. Feuer Verluste erleiden. Die Kolonnen haben
fic) in Bourgogne eingerichtet, wo die LMR: I Unterkunft bezieht,
während die 992%. Π fih an einem Steilabfall W. des Orts sehr bald
Ställe und Unterkünfte baut.

Es beginnt eine regelmäßige Ablösung der Batterien dergestalt, daß
immer eine Batt. nach Bourgogne, später nach Auménancourt le Petit,

endlich nach St. Etienne auf anfangs 3, dann 6 Tage in Ruhe geht.
Hier wird besonderer Wert auf Instandsetzung von Bekleidung, Bewaff
nung und Ausrüstung gelegt, auch zur Festigung der Mannes und
Feuerzucht zu Fuß und am Geschütz exerziert. Für die in Ruhe befind
lichen Batterien besetzten 1. bzw. 2. deren Stellungen, so daß diese beiden
Batt., welche auf diefe Weise in alle Stellungen des Rgts. kamen, den
Namen „Wanderbatterien“ erhalten.

Es entwickelt sich in den Stellungen ein beinahe garnisonartiger
Dienst, da auch die eingesetzten Batterien Exerzier und Turnübungen

hinter den Stellungen abhalten, die eingetroffenen Kriegsfreiwilligen
besonders ausgebildet werden. Das Gefechtsfeld wird aufgeräumt, nach
Ausrüstungs⸗ und Beutestücken abgesucht. Die Stimmung ist unver-
andert gut, trotz des in der zweiten Oktoberhälfte einsetzenden Regen⸗
wetters. Sie wird durch zahlreiche Liebesgaben, welche von Herren aus
der Heimat meist mit Kraftwagen unmittelbar bis zum Rgt. gefahren
werden, noch gehoben.

Zahlreiche Angehörige des Rgts. werden durch die Verleihung des
Eisernen Kreuzes ausgezeichnet, am 3. Oktober erhält als erster An⸗
gehöriger des Rgts. Major Wilde, Kdeur. II., das E. K. I.

b) Der November.

Lage: Die 38. Inf. Brig. hat in den letzten Oftobertagen ein vom
Feind besetztes Waldstück genommen und ihre Stellung bis dahin vor⸗
geschoben. Sonst keine Veränderung.

Die Gefechtstätigkeit des Rats. ift sehr gering. Es wird nur
Störungsfeuer auf Schanzarbeiten abgegeben. In Nacht 8./9. entwickelt
fih auf der ganzen Linie heftiges Inf. Feuer, ohne daß Feindangriff
erfolgt. Rgt. läßt durch 5. u. 3. einige Gruppen abgeben. Am 15. wird
bei der 6. zum erstenmal ein Schießgeschütz rückwärts der Feuerstellung
eingebaut und in Tätigkeit gesetzt, eine Einrichtung, welche zu dem Zweck,
getroffen wurde, um durch die lebhafte Tätigkeit dieses Geschützes,
während die anderen in der Batt. schwiegen, nicht die Stellung der
Жан. zu verraten und das Feindfeuer nicht auf diese zu ziehen. Im
weiteren Verlauf des Stellungskampfes ist man im Rgt. allgemein zur

gesonderten Verwendung sog. „Schießgeschütze“ übergegangen. Der Ge-
burtstag S. K. H. des Großherzogs wird durch Festgottesdienst am
Sonntag, den 15. sowie am 16. durch Appells gefeiert.

Am 16. werden beide Kolonnen in Unterkunft nach Mumenancourt
{e Gr. verlegt. Am 20. geht ein Volltreffer in die Protzen der 2., der

zwei Mann tötet und mehrere verwundet. Das Rgt., deffen Gesund-
heitszustand gut ist, wird in diesen Tagen zweimal gegen Typhus
geimpft. Es treffen zwei Geschütze des alten 73/91 Modells ein. Nachdem
für dieselben je eine Bedienung in St. Etienne ausgebildet ist, wird
das eine in die Stellung des Schießgeschützes der 6., das andere eben-
falls bei II. zw. Höhe 101 W. Courcy und der ersten Kanalschleuse,
NW. Courcy, in Stellung gebracht. Nach anfänglichen Schwierigkeiten
gelingt ein gutes Schießen dieser Geschütze, deren hervorragende Prä-
zision in ihrer ausgezeichneten Wirkung zum Ausdruck kommt. Beson-
ders das Schleusengeschütz, bald allgemein unter dem Namen „August“
bekannt, war dem Feind unangenehm, wie seine fortgesetzte, lange erfolg-
lose Beschießung bewies.

Das Wetter ist in diesem Monat sehr wechselnd, anfangs klar, dann
Nebel, vereinzelt Regen, in der zweiten Monatshälfte klarer Frost, gegen
Ende wärmer und trocken.

c) Der Dezember.

Lage: Eigene und Feindaufstellung unverändert.

Gefechtstätigkeit gering, es feuern meist nur die beiden 9 cm-Kanonen, M. 78/91. Am 3. wird die hinter der Stellung der 6. eingebaute alte Kanone der I. überwiesen und von der 3. zunächst zw. ihrer Stellung und der Straße Bourgogne —Loivre in Stellung gebracht. Das Geschütz, „Moritz“ genannt, feuert lebhaft auf Schanzarbeiten und Bewegungen. Es wird nach einigen Tagen erkannt und stark beschossen, darauf nördl. genannter Straße hinter einem Waldstück gut gedeckt eingebaut und hat in dieser Stellung während des ganzen weiteren Stellungskrieges dem Feind viel Abbruch getan. Am 12. gibt Rgt. einen kriegsstarken Zug mit Mun. Wagen der 2. nebst Batterietrupp an eine zu bildende Heeresreserve ab. Das Weihnachtsfest verläuft ruhig, dank der opferwilligen Fürsorge der Heimat kann jeder Angehörige des Rgts. reichlich mit Liebesgaben, vor allem warmer Unterkleidung versehen werden, es können sogar Kisten mit Wollsachen, für die keine Verwendung, anderen Truppenteilen abgegeben werden. Am 26. werden erneut für eine in der Heimat zu bildende Neuaufstellung zwei Batterien zu 4 Geschützen u. 4 Mun. Wagen abgegeben (von 1. u. 5.), fo daß nunmehr alle Batterien des Rgts., außer 6., zu 4 Geschützen formiert sind; und zwar wird 1. durch einen Zug der 3., die 5. durch einen der 4. ergänzt. Bei meist trockenem Frostwetter, das häufig überraschend klare Fernsicht gestattet, sind die Beobachtungsverhältnisse gut. Bis auf vereinzelte

Typhusfälle ift auch der Gefundheitszuftand gut. Unter den Pferden
der I. treten verschiedene Brustseuchefälle auf, welche strenge Absper-
rungsmaßregeln bedingen, Behandlung mit Salvarsan, das jedoch nicht
ausreichend zur Verfügung steht.

1915.
d) Der Januar.

Am 1. feierliche Einweihung eines Gedenksteins zum Andenken
für die Gefallenen der Division auf dem im Schloßpark Orainville an-
gelegten Heldenfriedhof. Ergreifende Ansprache des Div. Kdeurs. Mb-
ordnungen des Rots. nehmen teil.

Lage: unverändert. Feind beschießt mehrfach mit geringem Erfolg
die Unterkunftsbezirke Brimont und Landau-Fme. Am 10. wird neben
der alten 9 em-Kanone „Moritz“ ein Geschütz der 3. „Max“ genannt,
in Stellung gebracht, um Ziele in Bewegung, wie z. B. Ablösungen,
schneller beschießen zu können. Am 15. beschießt 4. mit der schweren
Art. zusammen einen Stützpunkt 60. Courcy. Am 19. wird unter
Et. Pohl ein Sonderausbildungslehrgang für die Kriegsfreiwilligen mit
Berechtigungsschein in St. Etienne eingerichtet. Am 21. werden bei er-
neuter Beschießung von Brimont 3 Mann verw., verschiedene Pferde
verw. und getötet. Rgt. ordnet daraufhin an, daß die Protzen der
Batt. am Tage Brimont zu räumen und Aufstellung in Waldstücken
DL Straße Pont Givart—Landau-Fme. zu nehmen hätten. Außerdem
wird der Bau von Feldställen bei Auménancourt le Grand angeordnet,
deren Fertigstellung sich durch den Mangel an Baustoffen, wie Brettern,

Dachpappe usw. verzögert.

Da bekannt wurde, daß Feind auf Wunsch der britischen Regierung am 22. auf ganzer Linie angreifen würde, wird für diesen Tag erhöhte Gefechtsbereitschaft befohlen, Feind verhält sich jedoch ruhig. In ver-schiedenen Nächten wird a. B. der Division von der 1. ein Geschütz bis hinter die vorderste Inf. Linie geschoben, das Villers Franqueux und das gler-Wäldchen unter Feuer nimmt. Feind erwidert stets am {01 genden Tage, indem er Stellung des Geschützes, das er angeschnitten hat, beschießt; da hierbei zahlreiche Kurzschüsse in unsere Inf. Linie gehen, unterbleibt das weitere Vorschieben und Feuern dieses Geschützes. Am 27. wird bei Gottesdienst und Appells des Geburtstages S. M. gedacht, Beförderungen und Auszeichnungen bekanntgegeben, von S. K. H. wird

auch an die Angehörigen der II. das bisher nur an Oldenburger ver-liehene F. A.-Kreuz verliehen.

Im Laufe des Monats wird dem empfindlichen Mangel an Be-leuchtungsmöglichkeiten während der Dunkelheit durch Anlage von elek-trischer Beleuchtung abgeholfen, welche nicht nur in den rückwärtigen Unterkünften, sondern auch mit der Zeit bis in die vordersten Schützen-gräben, Batt. Stellungen und B.Stellen gelegt wird. Im Abschnitt wird das Kraftwerk einer Fabrik in Loivre in Gang gesetzt, dessen Bedienung trotz mehrfacher Verluste durch Beschießung die Anlage stets wieder in Gang bringt.

Witterung: vorwiegend trockener Frost. Gesundheitszustand sowie
Verpflegung ausgezeichnet, auch Brustseuche verläuft dank der Map-
nahmen und wohl auch der Abhärtung der Pferde durch das lange
Biwakieren milde, von 33 erkrankten Pferden sind 2 eingegangen, die

II. ist brustseuchefrei.

e) Der Februar.

Lage: Aufstellung unverändert. Am 5. wird R. in Landau me.
beschossen, zieht zunächst nach Ft. Brimont, während Hüttenbau in
Sandgrube neben R. B Stelle begonnen wird. Am 6. wird ein Zug der
6. aus der Stellung gezogen und unter Lt. Floto bei St. Etienne als
Flak. eingebaut. Die in Ruhe befindliche 5. wird in Gegenwart der
Vorgesetzten und S. K. H. des Erbgroßherzogs in der Ausbildung der
Unterführer besichtigt. Am 8. wird mit der Choleraschutzimpfung
begonnen, die erste amerikanische Munition beim Feind festgestellt. Nach
dem Rgt. am 14. u. 15. in erhöhter Bereitschaft gestanden, wird der
erwartete Angriff am 16., mittags Schlag 12° durch gewaltiges Feuer
von 40 Batterien eröffnet, der Abschnitt des J. R. 74 liegt unter
„Trommelfeuer“, einer für alle damals vollkommen neuen Feuerart.
Gegen 2° n. in Richtung Bartelswäldchen (1 Kш NW. Mühlenhöhe)
vorgehender Feind wird außer von der Abschnittsart, auch flankierend
von der ganzen 1. aus Bahndammstellung sowie „Max“ und „Moritz“
lebhaft beschossen, nach Meldung des J. R. 74 mit guter Wirkung. Feind
ift 6.30 п. abgewiesen, zahlreiche Gefangene. Nachmittags und abends

werden erneut Truppenansammlungen bei Luxemburg beschossen. Feind
beschießt uuh J. R. 91 sowie das ganze Gelände zw. Loivre und Brimont,

auch 3. und die schwere Art. am Ft. Brimont (Mörs. u. S. F. H. des

бива. 20). =

|

Am 17. und 18. wird erneut die angegriffene Stellung von J. R. 74
beschossen, ohne daß Inf. Angriff erfolgt. Am 18. find die Protzen aller
Batt, außer 3., in den fertiggeftellten Feldställen bei Aumsnancourt
le Grand untergebracht. Am 27. Besichtigung der in Ruhe befindlichen
2. sowie LM. I. und der Kriegsfreiwilligen in Gegenwart aller direkten
hohen Vorgesetzten. Am gleichen Tage mittleres Feuer auf Stellungen
der J. R. 74 u. 91, erhöhte еге фаў, kein Angriff.

Gesundheitszustand sehr gut, auch Brustseuche verläuft normal,
Wetter meist trocken, nachts Frost, außerordentlich klare Beobachtung
verhältnisse bis auf vereinzelte Nebeltage.

t) Der März.

Lage: unverändert. In Nacht 28. 2./1. 3. werden auf Div. Bef. zwei
Geschütze der 1. aus der Bahndammstellung im vordersten Graben des

J. R. 91 als Sturmabwehr eingebaut, Deckungen aus Eisenbahnschienen und Stämmen hergestellt. Am 3. wird „August“ durch Volltreffer zer-stört, ebenfalls zugehörige Mun. und Deckungsräume. Nach Abgabe von mehreren tausend Schuß seitens des Feindes, welche die gesamte Um-gebung dieses Geschützes in ein Trichterfeld verwandelt haben, wird eine neue Stellung für dieses Geschütz hergestellt, welches dem Feind er-wiesenermaßen großen Abbruch getan hat. Als Geschützführer zeichnet fih Toon hier der Fahnenjunker, spätere pour le mérite-Flieger Allmen-röder aus. Am 5. wird die in Ruhe befindliche 1. bespannt in einer Gefechtsaufgabe besichtigt. Am 8. wird 6., unter Hauptmann Herzog, an 50. J. D. zur Bildung des Fa. 99 abgegeben, eine neue 6. unter dem nach ausgeheilter Verwundung zurückgekehrten Oblt. d. R. Mehler aus dem Flakzuge bei St. Etienne und einem vom Fa. 10 abgegebenen Zuge gebildet. Das Rgt., deffen Umformierung zu 4-Geschütz Batterien hiermit durchgeführt ist, wird folgendermaßen gruppiert:

a) Bahndammstellung: 2 Gesch. der 1. bzw. 2, 2 Geld. als Sturm-abwehr im vordersten Graben 91.

b) Stellung 3.: 3 Gesch., 2 Gesch. (Max u. Moritz) in seitl. Waldstellung.

e) 4 6.: 4 Geld. der 4. Batt.

d) e 5.: 2 Gesch., 1 im vordersten Graben 78. als Sturmabwehr.

e) 5 4.: 2 Gesch. der 6., 1 ej. der 5.

Feind arbeitet eifrig am Ausbau feines Grabensystems, das bejon-ders vor dem gler-Wäldchen fih zusehends verstärkt. Diese Arbeiten

werden nach Vereinbarung mit J. R. 91 nachts ftets durch Feuerüber

fälle der 3. geftirt. Am 11. werden auch die Protzen der 3. im fertig-
gewordenen Stall bei Aumenancourt le Grand untergebracht, fo daß
nunmehr sämtliche Pferde des Rgts., außer einigen vorn befindlichen
Stabspferden, hier vereinigt sind. Am 13. findet gelegentlich der An
wesenheit S. M. beim Gen. Kdo. in Boult eine Parade vor dem Mller-
höchsten Kriegsherrn bei Bazancourt statt, an der vom Rgt. die in Ruhe
befindliche 5., die Fahrer aller Batterien sowie beide CMR. teilnehmen.
In einer Ansprache nach dem Vorbeimarsch beglückwünscht der Kaiser
die versammelten Kdeure. zu den hervorragenden Leistungen des X. A. K.

Nach Fertigstellung des neuen, stark eingedeckten Unterstandes
feuert „August II“ wieder, zur Freude der Infanterie.

Es werden bei беп. Зан. Stellungen bzw. für 4. u. 6. iп Brimont
Munitionsniederlagen angelegt, um den Mun Ersatz im Gefecht zu
erleichtern.

Am 24. scheidet Füs.R. 73 endgültig aus dem Verband der 19. J. D.
aus, welche jetzt zu 3 Inf. Rgtrn. formiert ift. Dementsprechend ver
breitern fic) die Gefechtsstreifen. J. R. 78 übernimmt den Abschnitt bis
zur Mühlenhöhe südl. Courcy einschl, ebenso werden die Gefechtsstreifen
der Abteilungen seitlich verbreitert. Das im allgemeinen trockene Wetter
gestattet günstige Beobachtungsverhältnisse.

g) Erste Aprilhälfte.

Lage unverändert. Am 2. werden von J. R. 78 u. 91 je 3 Offiziere zur Ausbildung als Artilleriebeobachter zum Rgt. kommandiert. Am 6, 7. u. 9. nimmt Feind die gesamte Inf. Stellung, die der schweren Art. sowie das Ft. Brimont unter starkes Feuer, ebenfalls den Wald bei Brimont. Rgt. antwortet mit 1., 6. sowie den 3 Schießgeschützen auf Gräben am gier-Wald und an der Route Nationale. Gesundheits- und Pferdezustand unverändert gut.

14. Ablösung und Übungen bei Sissonne.

10. April: Befehl zur Ablösung des X. WK. trifft ein. (19. J. D. durch 123. J. D., 20. J. D. durch 117. J. D.)

12. April: Die ersten Urlauber des Rgts. fahren nach der Heimat. Vorbereitungen zur Ablösung werden getroffen.

14. April: Übernahmekommandos treffen ein.

15/16. April: Nachts Ablösung durch II/ Fa. 245. Batterieweiser Abmarsch über St. Etienne —Poilcourt (I.), Houdilcourt (2.), Asfeld la Ville (R., St. I., 3.), Aire —Gomont nach St. Germainmont (II.).

17. April: 4° v. Weitermarsch der J. über Asfels—Thour—Nign le Comte—La Selve—Lappion (J.), Boncourt (R., I. ohne 1.). 80 v. Abmarsch der Π. über Le Thour—Nizy le Comte nach Sissonne, LMS. I.

Gizy.

18. April: Sonntag. Ruhe, Gottesdienst. Nur 1. marschiert über Boncourt nach Ste. Preuve.

19. bis 26. April: Übungen auf dem Sissonner Platz. Vorbereitung für den Bewegungskrieg. Ret. erhält für jede Batt. u. QM. eine vierspännige Feldküche. Geschützmaterial des дic. wird durch Gen. Rehfeld besichtigt, Zustand bis auf Kleinigkeiten gut.

27. bis 30. April: Verladung von R. u. I. in St. Erme, II. in Laon. Bahnfahrt über Laon —Hirson Namur Lüttich —Herbesthal (97.), Neuß. —Düsseldorf Unna Minden Lehrte — Gardelegen (28,), Berlin — Neukölln—Frankfurt a. O. —Liegnitz— Breslau. Kattowitz—Dzieditz (29.), Krakau nach Klaj und Bochnia (80.), wo Ausladungen stattfinden.

Bahnfahrt durch die Heimat, welche die allermeisten {ей % Jahren nicht wiedergesehen haben, gleicht einem Triumphzug, Aufnahme durch Bevölkerung begeistert, Stimmung „wir sind ein einig Volk von Brüdern“, Begrüßung gerade im Industriegebiet besonders herzlich, Liebesgaben auch durch die ärmste Bevölkerung!